

**INTERNATIONALE
ARTUSGESELLSCHAFT**
Deutsch-österreichische Sektion
Professor Dr. Cora Dietl

Institut für Germanistik, JLU Gießen, Otto-Behagel-Str. 10 B. 35394 Gießen.



Gießen, den 3.1.2011

Liebe Mitglieder,

für das eben angebrochene neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute!

Das Jahr 2011 wird wieder ein aktives Jahr unserer Gesellschaft werden. In der nächsten Woche werde ich Ihnen das neueste **Bulletin** der Artusgesellschaft schicken. Es liegt bereits seit Weihnachten in meinem Büro, nur waren die Versandtaschen nicht rechtzeitig vor der Weihnachtspause geliefert worden, so dass aus der Weihnachtsgabe dann doch leider eine Neujahrsgabe werden musste.

Der Band unserer Straßburger Tagung, „**Artusroman und Mythos**“ (die „Geschichte“ haben wir aus dem Bandtitel gestrichen, weil allzu viele Beiträge nur auf den Mythos Bezug nehmen), ist in Bearbeitung. Die Beiträger werden in den nächsten Wochen die Korrekturfahnen erhalten. Unser Ziel ist es, dass der Band Ende Juli, pünktlich zur Artustagung in Bristol, erscheint.

Auf der **Internationalen Artustagung in Bristol** (25. bis 30. Juli 2011) sind wir mit 5 bzw. 6 Sektionen und einigen einzelnen Vorträgen deutlich sichtbar vertreten. Hierfür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die bereit sind, an der internationalen Tagung teilzunehmen, und die bei der Zusammenstellung und Organisation der Sektionen tätig waren bzw. sind. Folgende sind unsere Sektionen, für die die Termine zwar noch nicht feststehen (vgl. aktuelles Programm: <http://www.bristol.ac.uk/medievalcentre/arthur/deutsch/index.html>), uns aber von den Organisatoren zugesagt wurde, dass sie nicht parallel liegen werden:

1) „Nachklassische“ Konstruktionen von Weiblichkeit in Text und Bild

- Cordula Böcking Politis (St. Andrews): Das Waldweib Ruel und die Amazone Marine: ‚Unhöfische‘ Konstruktionen von Weiblichkeit im *Wigalois*
- Andrea Grafetstätter (Bamberg): *nur was du nie gesehn wird ewig dauern*. Bildprogramme im *Wigalois* Wirnts von Grafenberg und im *Wigoleis vom Rade* Ulrich Fuetrers

2) Die Paradoxie als Erzählmittel des Artusromans

- Matthias Däumer (Gießen): Das Paradox der unerlösten Erlösung. Überlegungen zu den Neutralen Engeln
- Simone Leidinger (Mainz): Das Paradox als Leerstelle in der Figurenpsychologie
- Jessica Quinlan (Mainz), One of us is Lying: The Narrator, Gauvain and the Pucelle de Lis

3) Hell und Dunkel. Licht als Stimmungsmittel im Artusroman

I

- Friedrich Wolfzettel (Frankfurt): La découverte de l'ambiance ou la modernité du roman arthurien
- Christoph Schanze (Gießen): Schatten und Nebel. Die dunkle Seite des Artusromans.
- Christoph Fasbender (Chemnitz): Gwigalois' Bergung. Lichtregie und Erkenntnisprozesse in Wirnts Lokaltätenspiel

II

- Beatrice Michaelis (Gießen): Helle Köpfe und dunkle Massen in Wolframs *Parzival*
- Cora Dietl (Gießen): vom Schein und vom Scheinbaren. Licht als Medium der Erkenntnis und der Verunsicherung im *Rappoltsteiner Parzival*

4) Plan B: Arthurische Ersatzhandlungen und (gescheiterte) Konfliktlösungsstrategien als Teil der Erzählstruktur

- Titus Knäpper (Gießen): *für sicherheit bôt er sîn leben*. Gescheiterte Konfliktlösungsstrategien in den mittelhochdeutschen Artusromanen
- Claudia Lauer (Tübingen): *êre mit listen*. Oder: Wie hinterhältig darf ein Artusritter sein? Die List als Konfliktlösungsstrategie im höfischen Artusroman
- Andrea Schindler (Bamberg): Der Schatten des Helden. Vorhandene und nicht vorhandene Knappen bei Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach

5) Spiritualisierung von Ritterlichkeit im Gralsroman

- Susanne Friede (Göttingen): Spiritualité et sens dans *La Queste del saint Graal*
- Andreas Hammer (Göttingen): Ritterlichkeit und Religiosität? Die Spiritualisierung der *aventuren* im *Prosa-Lancelot*
- Sabine Seelbach (Wien/Münster): L'Esprit du don: Vom Geben und Nehmen im *Parzival*

Angesichts der erfreulich großen Zahl der Beiträge aus der Sektion Deutschland/Österreich halte ich es für sinnvoll, dass wir den Plan ins Auge fassen, diese Beiträge (und die Einzelbeiträge deutscher, österreichischer und ggf. schweizerischer Teilnehmer) in einem Band unserer Reihe zusammenzufassen. Hierüber werden wir in Bristol, bei dem auf Internationalen Artustagungen traditionell vorgesehenen Sektionstreffen, noch einmal reden. Wichtig wäre es, für den Band ein übergreifendes Thema zu finden, unter das sich die verschiedenen Tagungssektionen subsumieren lassen. – Wenn Sie vorab Ideen haben, lassen Sie sie mir zukommen.

Mit diesen Informationen zum Stand der Dinge verbleibe ich
in Vorfreude auf unsere gemeinsamen Aktionen und
mit herzlichen, arthurischen Grüßen

Ihre

